

Ausschreibung zum **Sonderprojekt „Never again?!"**

Demokratiebewusstsein stärken und historisch-politische Bildung fördern

Angesichts des Erstarkens rechtspopulistischer Bewegungen und Parteien in Deutschland und Europa sowie der [Zunahme autoritärer Tendenzen weltweit](#) stellt sich die Frage, wie Demokratien gestärkt und gegen ihre Feinde verteidigt werden können. Die Werte, die der freiheitlichen demokratischen Grundordnung zugrunde liegen, stehen augenscheinlich zur Disposition und Anfeindungen, Diskriminierung oder politisch motivierter Gewalt nehmen stetig zu, wodurch die offene, liberale Gesellschaft immer stärker unter Druck gerät.

Vor diesem Hintergrund liegt es nahe, den Blick gezielt auf die deutsche Geschichte zu richten und zu reflektieren, welche Lehren sich beispielsweise aus dem Scheitern der Weimarer Republik und der Machtübernahme der Nationalsozialisten oder aus der Entwicklung der Bürgerrechtsbewegung in der DDR, die als Opposition gegen das SED-Regime wirkte, ziehen lassen. Dabei kann auch der Vergleich mit anderen Ländern bzw. eine internationale Perspektive auf (anti-)demokratische Entwicklungen hilfreich und sinnvoll sein. Eine solche Auseinandersetzung mit dem Leben unter totalitären bzw. autoritären Rahmenbedingungen kann nicht nur die Vorteile demokratischer Systeme besser sichtbar machen, sondern auch veranschaulichen, dass und wie (junge) Menschen schon früher Widerstand geleistet und sich für liberale, demokratische Werte eingesetzt haben. Gleichzeitig können Jugendliche dadurch erfahren, dass eine Demokratie lebendig ist und von den Bürger*innen mitgestaltet werden kann. Historisch-politische Bildung kann somit einen Transfer zu aktuellen gesellschaftspolitischen Entwicklungen ermöglichen und jungen Menschen Handlungsmöglichkeiten für Zivilcourage und zur Stärkung demokratischer Werte aufzeigen.

Das Sonderprojekt „**Never again?!**“ hat zum Ziel, Demokratiebildung zu fördern und durch historisch-politische Bildung zu einer Auseinandersetzung mit Diktaturerfahrungen in Deutschland und weltweit anzuregen sowie einen Transfer zu aktuellen Gefährdungspotenzialen für demokratische Systeme herzustellen. Dabei können etwa folgende Fragen thematisiert werden: Wie können und müssen sich Demokratien weiterentwickeln, damit sie lebendig, anpassungsfähig und resilient bleiben? Wie ist es um die „wehrhafte Demokratie“ bestellt und wie können Gesellschaften mit antidemokratischen Tendenzen umgehen? Und was kann man diesbezüglich aus der (deutschen) Geschichte lernen?

Bei der Konzeption von Projekten ist den Antragsteller*innen die Wahl des Veranstaltungsformats bzw. der Methode(n) freigestellt. Niedrigschwellige Ansätze, die an die Lebenswelten junger Menschen anknüpfen, sind ebenso wie Methoden der historisch-politischen Bildung ausdrücklich erwünscht. Die Konzeptskizze auf Seite 2 soll als Inspiration dienen und bezieht explizit internationale Perspektiven mit ein, um möglichst vielfältige Anknüpfungspunkte zu den Lebensrealitäten Jugendlicher zu schaffen.

Die Zentralstelle für Politische Jugendbildung im DVV fördert im Jahr 2026 ausgewählte innovative außerschulische vhs-Bildungsangebote für Jugendliche und junge Erwachsene bis einschließlich 26 Jahren. Die Antragstellung erfolgt ausschließlich über das [Onlinesystem](#) (Förderangebot „Sonstige Aktivitäten“). Bitte vermerken Sie bei der Eingabe des Antragstextes die Zugehörigkeit zu diesem Sonderprojekt und beachten Sie, dass der beantragte Förderzuschuss (pro Projekt) 12.000 Euro nicht überschreiten darf.

Wir freuen uns auf Ihren Antrag und stehen Ihnen bei Rückfragen gerne zur Verfügung!

Katrin Aschmann: aschmann@dvv-vhs.de; Tel.: 0228-97569-404
Annegret Ernst: ernst@dvv-vhs.de; Tel.: 0228-97569-8922
Magda Langholz: langholz@dvv-vhs.de; Tel.: 0228-97569-66
Christian Sattler: sattler@dvv-vhs.de; Tel.: 0228-97569-442

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

Konzeptskizze: „Für die Demokratie – Wir sind Held*innen!“

Zielsetzung:

Im Rahmen des Projekts setzen sich junge Menschen mit Formen der Zivilcourage und unterschiedlichen „Widerstandsfiguren“ aus historischer Perspektive auseinander, um Persönlichkeiten kennenzulernen, die sich für demokratische Werte und/oder gegen autoritäre Systeme einsetzen bzw. eingesetzt haben. Dabei kann der Fokus auf der deutschen Geschichte liegen oder aber auch internationale Perspektiven einbinden.

Mögliche Fragestellungen:

- Wie blicken jungen Menschen heute auf die Zeit des Nationalsozialismus und wie gehen sie mit dem Erstarken rechtspopulistischer Parteien um? Welche Lehren können aus dem Scheitern der Weimarer Republik für die heutige Zeit gezogen werden?
- Was braucht es, um die Demokratie zu verteidigen? Wie hat sich Widerstand während der Nazi-Zeit dargestellt? Inwiefern hatte die Entstehung der Bürgerrechtsbewegung in der DDR Einfluss auf das Ende des SED-Regimes und den Fall der Mauer?
- In welchen anderen Ländern setzen sich aktuell Menschen für einen Erhalt der Demokratie oder gegen Unterdrückung, Gewalt und autoritäre Strukturen ein?
- Welche Vorbilder gibt es in der deutschen Geschichte, aber auch weltweit, wenn es um den Widerstand gegen autoritäre oder totalitäre Regime geht? Und was können wir von ihnen lernen?

Mögliche methodische Ansätze:

Gespräche mit Zeitzeug*innen, Biografiearbeit (z. B. anhand der unten aufgeführten Beispiele), Besuch von Erinnerungsorten und/oder Gedenkstätten

Beispiele für Persönlichkeiten, die sich für die Demokratie eingesetzt bzw. Widerstand gegen Diktaturen geleistet haben:

- **Sophie Scholl:** Mitglied der Weißen Rose, leistete in den 1940er-Jahren Widerstand gegen das NS-Regime
- **Bärbel Bohley:** Bürgerrechtlerin und Gründerin des „Neuen Forums“, die sich für eine friedlichen Revolution in der DDR engagierte
- **Narges Mohammadi:** iranische Menschenrechtsaktivistin und Friedensnobelpreisträgerin, die vom iranischen Regime zu langen Haftstrafen verurteilt wurde
- **Nelson Mandela:** südafrikanischer Bürgerrechtler und Politiker, der sich für ein Ende der Apartheid einsetzte und deswegen bis 1990 26 Jahre lang im Gefängnis saß
- **Malala Yousafzai:** pakistanische Frauen- und Kinderrechtsaktivistin, die 2012 Opfer eines Anschlags der Taliban wurde
- **Adolf Reichwein:** Politiker und Mitglied des Kreisauer Kreises, der während der Zeit der NS-Diktatur Widerstand leistete
- **Maryia Kalesnikava:** belarussische Oppositionsführerin, die nach den umstrittenen Präsidentschaftswahlen 2020 und bei den anschließenden friedlichen Protesten inhaftiert wurde
- **Rudolf Duala Manga Bell:** kamerunischer Freiheitsheld, der Anfang des 20. Jahrhunderts Widerstand gegen die deutsche Kolonialverwaltung im zentralafrikanischen Kamerun leistete
- **Aung San Suu Kyi:** Freiheitskämpferin aus Myanmar, die sich für ein Ende der Militärdiktatur einsetzte
- **Alexei Nawalny:** russischer Aktivist und früherer Oppositionsführer, der Anfang 2024 in einem Gefangenlager in Russland starb
- **Rigoberta Menchú:** Menschenrechtsaktivistin aus Guatemala, die sich vor allem für die Rechte der indigenen Bevölkerung einsetzte

Weiterführende Infos und Links:

- [Projekt „Heldinnen wie wir“ des Netzwerks für demokratische Kultur e. V. auf demokratie-leben-ikl.de](#)
- [Dokumentation „Unbekannte Helden – Widerstand im Südwesten“ \(in der ARD-Mediathek verfügbar\)](#)
- [Homepage der Gedenkstätte „Stille Helden“ \(Widerstand gegen die Judenverfolgung in Europa 1933-1945\)](#)